

... Und warum das eigentlich alles ?

Warum nicht einfach fliegen lassen, wohin auch immer, und mal gucken, was nicht passiert?

Weil sich auch Ursache und Wirkung, auch für Menschen selbst - in so einem Agieren bzw. Nicht-(wirklich)-Agieren immer mehr entfernt. Und damit immer noch weniger tatsächlich zugeordnet werden kann, was woher kommt - und wohin geht. D.h., da entfernt sich Theorie und Praxis dann automatisch immer noch mehr voneinander. Innen und außen.

Und umso mehr ...

Um nur mal ein Mini-Beispiel aus der Praxis zu erzählen: Die meisten **Umweltschützer fahren Auto**. Das geht ja nicht anders usw. ... Kann auch alles sein. Nur, mit Papiersortiererei, AKW-Demo usw. ... wird nicht die Sache, die das Auto verursacht, abgeschafft. Zum Beispiel. ... Das ist in der Sache ja auch egal, zumindest mir; das worum es mir geht, ist, dass Dinge zusammenpassen müssen. Innerhalb und außerhalb von Menschen. Bzw., wenn sie es nicht tun, dass damit dann adäquat und vorsichtig umgegangen wird. Innerhalb und außerhalb von Menschen. Und nicht noch mehr Brei gemacht – und oder Luft obendraufgekippt wird. Wir brauchen einen ganz **neuen Umgang mit Irrationalität**, denn, die ist sowieso da; und ein mittlerweile fast alles durchziehendes Gespenst. Sehr anstrengend, sehr energiezehrend bis hochgradig zerstörerisch; in den dahinter oder zugrunde liegenden Paradoxen zu leben bzw. mit ihnen und oder drum herum. In Groß wie Klein. Und das ist ganz genau das: womit ich mich befasse. Das (auf-) zu lösen: **Immer mehr Möglichkeiten – für immer beschränktere Menschen**.

D.h.: **Möglichkeiten gut sein lassen – Menschen stärken**.

Liebungsbeispiel **Hinz & Kunzt** (Straßenmagazin HH): Wenn man diese Ablastzeitung kauft, wird immer noch nicht besser, dass eine Gesellschaft ihre Ressourcen vergeudet - und Menschen selbst in kompletter Verdrehung: einem völlig verdrehten Markt hinterherrennen - und also: sich noch mehr aufreiben, als es, z.B., der überflüssige Künstler tut, immerhin, mit dem, wo er hintersteht. Es zumindest sollte. Das Hinz & Kunzt Magazin - schafft da einen Markt, wo er überhaupt nicht existiert, der, gewollt oder nicht gewollt, verlassen wurde, um da, wo alles von allem verlassen ist - einen Markt, der überhaupt nicht existiert, nie existieren wird, nur paradox, im Paradox zu bedienen.

Um immer paradoxer zu werden - und zu sein. Gleiches gilt für diese angeblich **bildungsfern erzogenen Kinder**, die, mit allem, was geht, oder auch nicht geht, zugeschüttet werden; damit sich die unfähigen, und in ihrer Passivität kaum noch zu überbietenden Eltern, noch mehr ausruhen können. Gestresst, kann alles sein, aber, gucken, wo das herkommt. Das ist die Sache.

Nicht: Sache und Ursache (Ursache und Wirkung, in dem Beispiel besonders greifbar: Eltern und Kinder) - immer noch mehr auseinanderziehen.

WENN: sich Menschen entschließen - warum auch immer, was auch immer zu machen oder auch nicht zu machen. DANN: müssen sie genau dafür die vollen Konsequenzen tragen. Und auch deren Kinder. Wie denn sonst !! Dann müssen die sich eben mehr anstrengen. Was denn sonst !! Denn die Realität ist doch sowieso, dass die sich noch weniger anstrengen. Als derer bekloppter Eltern. D.h., da sieht man sehr genau: Wie Ursache und Wirkung, beim Auseinanderziehen - immer noch mehr auseinanderjagt.

Und das gilt auch noch viel banaler. WENN Menschen, obwohl sie schlank sein wollen, sich vollfressen, muss ihnen kein dickes Ideal hinterhergetragen werden. Und auch nicht Sport am Monitor. Ideal bleibt ohnehin Ideal - und hat, s.o., in der Mitte am allerwenigsten verloren.

Und noch banaler: WENN Menschen Superstar werden wollen, dann müssen sie sich damit abquälen. Nicht, wenn dann bereits Kinder mit Burnout-Symptomen geplagt sind - dann wieder "Kunst als Weg" oder noch irgendeine (teure) Sinnlosigkeit obendraufgeknallt werden.

Menschen müssen etwas tun, für das, was sie wollen.

Wenn sie es nicht tun, es nicht geht, warum auch immer, dann müssen sie sich damit herumquälen. Und, wenn man das mal so laufen ließe, wenigstens etwas, dann würde sich das alles, langfristig gesehen, einpendeln. Dann machen Schüler da Alarm, wo es Chancen gibt, von mir aus als Ingenieure ... Dann sind die da wieder überflüssig, weil alles erst mal wieder platzt, gut, aber dann können die sich da engagieren, wo es die Platzerei aufzufangen gilt.

Was immer. ...

Aber, **echte Bezüge sind wichtig**. Ein hoffnungslos konstruierter Markt, eine konstruierte Gesellschaft, wird komplett auseinanderfliegen.

Wenn sie es nicht bereits tut.

Und mit immer noch mehr Konstruktion - bis in die (Un-)tiefen des Menschen - immer noch platzanfälliger werden.

Hoffnungslos durchkonstruierte Weiterbildung und sogenannte Nachqualifizierung - ist von mir aus da angesagt, wo es irgendein Handwerkszeug ist, was fehlt. Aber, die Realität in Unternehmen ist, dass Management in einer Art und Weise handlungsunfähig vor sich hindümpelt, dass nicht mal mehr gewusst wird, was überhaupt genau benötigt wird. Und also auch innerhalb des Arbeitsmarktes in Dimensionen Ressourcen vergeudet werden, was zwar, glaube ich, kaum vorstellbar ist, und auch schwer zu merken, wenn man in bestimmte Abläufe integriert ist, und nicht, wie ich, diese furchtbare Eigenschaft hat, immer alles von außen zu sehen, was aber ganz konkret diese Idealvorstellungen von Arbeitskräften fabriziert, die dann in irgendeiner Art Hellseherei - entweder die Idee von Arbeit vertreten und oder anbieten, von mir aus auch einen gewissen Teil wirklich machen, aber vor allem auch, weit über eigentliche Anforderungsprofile, diese Anforderungsprofile selbst: zusammenzuzimmern haben. Und zu viel darf aber auch nicht mitgedacht, schon gar nicht gemacht werden, weil sich dann wieder irgendwer in die Hose macht.

Was, alles, haargenau den zunehmenden „Stress“ in der Arbeit verursacht. **Nicht:** die sogenannte „**Verdichtung der Arbeit**“, sondern, das ist schlicht und ergreifend: Desorganisation. Chaos und Unlogik, eben, die „Kreativgesellschaft“, an allen Ecken und Enden; alias: **die Verundichtung der Arbeit**. Und alles und jeder rennt ebenso hilflos wie aufgeblasen irgendeinem, immer weniger greifbaren Was-auch-immer hinterher. Und, aber, wenn man sich dem verweigert, warum auch immer, ist es tatsächlich nicht möglich, in so einem (Nicht-)Markt zu agieren. Das mache ich ja jetzt auch, Anforderungsprofil zusammenzimmern, und daran sieht man, sehe ich selbst, dass ich so etwas auch sehr gut kann, Anforderung (er)finden. Und, möglicherweise, genau deshalb auch so besonders anfällig für so besonders idiotische Angelegenheiten war oder bin, weshalb ich auch so radikal wurde. Was es aber ganz sicher nicht allein ist. Dass ich deshalb tatsächlich genau da, bzw. hier, genau hier: gelandet bin.

Wo es echten Bedarf gibt. Anti-Quatsch-Bedarf ...

Und das ist: die **adäquate Verbindung von Theorie und Praxis - bzw. derer adäquate Trennung**. Und das wäre: **echt moderner Umgang mit Komplexität**.

Denn, das geht ja dann wieder da weiter, wo **Marketing und Journalismus**, beides ein Fach, wie ich inzwischen festgestellt habe, beides bedient das, was nicht da ist - aber soll, bestenfalls angeblich ist, aber wirklich sollte, alias Bedürfnis, genau keinen: Bedarf; wir leben in einer Welt, in der so viel, wie es irgendwie geht, Mangel konstruiert wird – und wundern uns dann, wenn wirklich was fehlt. Wie z.B.: Logik! Was diese paradoxe Gesellschaft dann wiederum noch mehr hochjagt; alias immer noch müder, WEIL alles da ist. Bzw. gut, es ist eben nie genug. Und dann?! Das führe ich nicht aus, das weiß jeder, der mal überlegt, was da **Nichtsache** ist ... Das muss eben nur mal zur Sache gemacht werden. Und auch möglichst: bevor alles zertrümmert wird – oder auch in die Luft gejagt. Tatsächlich oder übertragend.

Anders geht es nicht. Sozusagen. Denn von diesen ganzen **Finanzschiebereien**, länder- bis kontinentübergreifend, allerdings auch zurück, spätestens inzwischen, bis in die kleinsten Desaströs-Privat-Haushalte zurück, genannte, erwähnte, richtig fett in genau diese kleinsten Haushalte, rauchend, saufend, Kataloge leerkaufend, sowohl Aldi als auch Media-Markt leerfressend ... ääähh ... bzw. auch schon im Sortiment: gleich und umfassend zertrümmernd?! zurück, jetzt mal ganz abgesehen. Da blickt ja nun überhaupt niemand mehr durch. Weder in groß noch klein.

Und das alles so im Gesamten ... Da lohnt mal, so im Gesamten mal über nachzudenken. Und nicht nur Ich – auch mal andere, aber, wenn die das nicht richtig schaffen, helf ich da gern.

Das ist ja nun mein Beruf. Und mir muss auch niemand sagen, was ich machen soll; was die Welt machen soll: erklär' ich am besten ganz allein, wie ich die Sache inzwischen so seh' ... Die besten Arbeitskräfte machen sich einfach unersetzbar. Nur, es muss eine Arbeit geben. Sonst – geht es nicht.

Unn das hat die Welt jetzt davon. Von ihrer (Denk-)Faulheit.

Kricht n Tritt! Anne Birne ...

Vorsicht – vor der großen L cke.